

# Die Armee als Stromlieferant

**Bedrohungen** Wie Infrastruktur für Wasser oder Strom schützen? Das besprechen Parlamentarier und Betreiber an einem Treffen der Kantonalen Offiziersgesellschaft in Steinach mit Vertretern von Armee und Polizei.

Fritz Bichsel  
redaktion@tagblatt.ch

Der Unteroffiziersverein Rorschach löste sich auf. Die Schützen fusionierten mit dem Verband St. Gallen. Die Offiziersgesellschaft Rorschach hingegen besteht weiter, ist sehr aktiv und hat eine zusätzliche Aufgabe: Im Turnus stellt sie drei Jahre lang den Verstand der Kantonalen Offiziersgesellschaft (KOG) mit Kurt Stocker als Präsident. Als letzten grossen Anlass vor der Übergabe an die OG St. Gallen führt dieser das jährliche Treffen mit Parlamentariern durch. Dazu kommen Nationalrat Walter Müller (trotz Session in Bern), gegen dreissig Kantonsrätinnen und Kantonsräte und fünfzig Offiziere

in die Hügli Nahrungsmittel AG in Steinach. Peter Büttler von der Geschäftsleitung informiert sie, dass dieses Unternehmen mit 1500 Mitarbeitern, wovon 200 in Steinach, auch etliche Lebensmittel für die Armee produziert.

## Wenn Strom, Verkehrsnetze oder Spitäler ausfallen

Es geht um Netze für Wasser, Strom, Transport, Kommunikation und Bargeld oder um medizinische Einrichtungen. Als Leiter des Amtes für Militär und Zivilschutz und des kantonalen Führungsstabes erläutert Jörg Köhler: Diese sind unterhalb der Kriegsschwelle gefährdet oder bedroht durch Natur oder Terror. Der vielgestaltige Kanton St. Gallen stelle besondere Herausfor-

derungen, in unserer Region den Bodensee als Trinkwasserspeicher. Der Kanton listet 130 kritische Infrastrukturen auf. Unter ihnen sind einige von nationaler oder überregionaler Bedeutung, für deren Wiederherstellung auch die Armee zum Einsatz käme. Die anderen müssen Betreiber, Behörden, Verwaltung, Führungsstäbe, Polizei, Feuerwehr und Zivilschutz allein überwinden oder wiederherstellen. Jörg Köhler weist darauf, dass das über Technik hinausgeht – bis zur Information der Bevölkerung.

Von der Armee leisten beim Ausfall von Infrastruktur besondere die Territorialdivisionen (Ter Div) Hilfe, in der Ostschweiz die Ter Div 4. Ihr neuer Kommandant Willy Brülisauer zeigt auf,

dass sie neben Arbeiten an der erwähnten Infrastruktur und deren Verteidigung auch besondere Aufgaben hätte: die Aufnahme von Flüchtlingsmassen oder das Verhindern von Plünderungen.

In einem Podiumsgespräch will der vom Fernsehen bekannte Moderator Hanspeter Trütsch möglichst konkrete Aussagen von Divisionär Willy Brülisauer, Kantonsrat Michael Götte vom Verbindungsstab des Kantons zur Armee, Kantonspolizei-Kommandant Bruno Zang und Vitus Müller von den St. Gallisch-Apenzellischen Kraftwerken. Beispiele können aber kaum diskutiert werden, weil die Liste kritischer Infrastruktur geheim ist. Die Aussagen zeigen jedoch: Massnahmen sind abgesprochen

mit den Betreibern, den Nachbarkantonen, dem Bund und dem benachbarten Ausland. Die beteiligten Kräfte sind gut ausgebildet. Bei grossflächigem Ausfall von Infrastruktur würden die in kurzer Zeit verfügbaren Leute allerdings nicht ausreichen. Die Verbindungen unter diesen Kräften, was im Ernstfall entscheidend ist, werden laufend getestet. Welche eingesetzt würden und ob das Zusammenwirken klappen würde, könnte sich erst bei einem Ereignis zeigen.

Dank für gute Zusammenarbeit der Armee mit dem Kanton überbringt Kantonsratspräsidentin Imelda Stadler. Die Qualität der Hügli-Produkte für die Armee können die Teilnehmer testen bei einem Barbecue.



Parlamentarier und Offiziere im Gespräch; von rechts Hanspeter Trütsch (Moderator), Willy Brülisauer (Armee) und Michael Götte (Verbindungsstab Kanton – Armee). Bild: Fritz Bichsel

## Mit Einheimischen Deutsch lernen

**Rorschach** Die Integrationsgruppe der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde führt am Montag von 14 bis 16 Uhr an der Signalstrasse 34, das Café International durch. Einheimische und Migranten haben die Möglichkeit, zusammen einen abwechslungsreichen Nachmittag zu verbringen. Es wird geplaudert, sich ausgetauscht, gespielt und zusammen Kaffee getrunken. Infos zum Anlass sind bei Pius Helfenstein, unter der Telefonnummer 0718445414 erhältlich. (PH./pet)

## Auf den Spuren der Arbonerinnen

**Arbon** Heute Samstag starten die Zeitfrauen um 10.30 Uhr zum letzten Rundgang in diesem Jahr. Start ist beim Nymphenbrunnen am Adolph-Saurer-Quai. Der Rundgang endet nach eineinhalb Stunden beim Hotel Wunderbar. Arbon verfügt über eine lebendige, geschichtliche Vergangenheit, bei der Frauen eine wesentliche Rolle gespielt haben. (pd)

## Sprechende Puppe in Kirche zu Gast

**Goldach** Die Evangelische Kirche Goldach lädt morgen Sonntag um 10 Uhr zu einer Feier ein. Im Anschluss an den Familiengottesdienst bietet sich den Kindern ein buntes Programm, wo Schmetterlinge verziert werden. Auch die sprechende Handpuppe Lukas ist zu Gast. (MSch./pet)

## Wochenmarkt auf dem Storchentplatz

**Arbon** Heute Samstag bieten verschiedene Produzenten auf dem Storchentplatz frische landwirtschaftliche saisonale Produkte aus der Region an. Der Markt ist von 9 bis 13 Uhr offen. (pd)

## Journal

### Schelling ist nicht der Goldschmid von Trump

**Rheineck** Der Rheinecker Goldschmied Armin Schelling tritt nach 30 Jahren in den Ruhestand. Im Artikel von gestern hat der Titel «Trump's Goldjunge geht in Pension» suggeriert, Schelling habe auch für Trump ein Schmuckstück hergestellt. Dies ist nicht der Fall. In einer Reportage über die Eröffnung des Trump-Towers war im Hintergrund ein «Big Apple» aus Bergkristall zu sehen, mit den Manhattan-Wolkenkratzen aus Gold. Diese Edelmetallteile stammen zwar aus der Goldschmiede Schelling, wurden aber nicht von Trump bestellt. Zudem betont Schelling, dass er kein Anhänger des US-Präsidenten sei. (rtl)

### Alle Baulandparzellen im Sonnental verkauft

**Goldach** Anfang September hat die Gemeinde Goldach die letzte freie Baulandparzelle im Sonnental trotz der Preise von 750 bis 1000 Franken pro Quadratmeter verkauft. Der Buchgewinn zu Gunsten der Projekte aus der Zentrumsentwicklung wird über 10 Millionen Franken ausfallen. Zum Verkauf standen 17 Einzelparzellen sowie zwei für den Bau von Mehrfamilienhäusern.

## Leserbriefe

### Abschiedsmodus statt vorzeitiger Rücktritt

«Roland Brändli will nicht mehr», Ausgabe vom 15. September

Auf die Frage, weshalb er nicht schon vor zwei Jahren zurückgetreten sei, antwortete der Steinacher Gemeindepräsident «Das liegt doch auf der Hand, ich wollte meinem Nachfolger ein sauberes Erbe hinterlassen». Wie bitte? Wer nach neun Jahren als Gemeindepräsident vier Jahre benötigt, um seinem Nachfolger ein sauberes Erbe zu hinterlassen, hat wohl so einiges aufzuarbeiten, was falsch gelaufen ist. Da ist der seit zehn Jahren offene Streit um den erhöhten Lärmschutzwall Kehlhof, der einzig und allein in der Verantwortung von Roland Brändli liegt und die Gemeinde bis heute zehntausende Franken gekostet hat.

Die Bürgerversammlung hat dem Gemeinderat 2016 auf entsprechenden Antrag hin den verbindlichen Auftrag erteilt, die Steinerburg zu kaufen. Dies wäre ein wertvoller Beitrag zur 1250-Jahr-Feier 2019 gewesen. Nach zwei Jahren heisst es

lapidar, der Vertrag sei nicht zustande gekommen. Die Planung und Entwicklung des «Zentrum Nord» war und ist ein einziges Fiasko. Im Weidenhofareal West wurde vor mehr als vier Jahren elf langjährigen Mietern eines Mobilheimplatzes gekündigt. Seither liegt die Wiese brach und man verzichtet jährlich auf 50 000 Franken Mieteinnahmen. Der Bunkerpavillon im Weidenhof erfreut sich gemäss Brändli grosser Beliebtheit. Mietzinsentnahmen 2017 gemäss Amtsbericht null Komma null bei Erstellungskosten von 300 000 Franken.

Es gäbe noch vieles mehr aufzuzählen. Gemeindepräsident Brändli seinerseits freut sich auf die Jubiläumsfeier der Gemeinde im nächsten Jahr. Ich würde mich sehr freuen, wenn er als Höhepunkt der Feierlichkeiten seinen frühzeitigen Rücktritt bekannt gibt und so einen Betrag zur positiven Entwicklung von Steinach beiträgt. Sein Erbe wird so oder so belastet sein.

Markus Stadelmann, Steinach

### Kein Ton für eine Diskussion, die Früchte trägt

«Eine bodenlose Frechheit des FC», Ausgabe vom 18. September. «Dann kandidieren sie doch», 20. September.

Ich bin heifhroh um diese postwendende Antwort des Präsidenten des FC Rorschach-Goldach 17. Wer derart die Fakten und die Tatsachen verdreht wie Herr Zahner, dem gehört augenblicklich die Wahrheit präsentiert. In einem derart frechen, sarkastischen und herablassenden Ton kann nie im Leben eine Diskussion entstehen die Früchte trägt. Das ist reinste Provokation. Damit

dürfen sich die Verantwortlichen des FC eigentlich nicht befassen. Es gibt wichtige Dinge um die es sich zu kümmern gilt.

Ich bin mir sicher das es in Zukunft eine Lösung geben wird, mit der sowohl FC, als auch die zukünftigen Gäste des Restaurants Kellen, zufrieden sind. Daran wird schon seit Monaten konstruktiv gearbeitet. Der Leserbrief von Klaus Zahner war sehr beleidigend und ich rüge auch das «Tagblatt», das es einen solchen unangebrachten Leserbrief zulässt.

Adrian Egger, Rorschacherberg

### Die Schnelligkeit verführt

«Ein knappes SMS reicht nicht», Ausgabe vom 19. September

Was «wir» heute nicht alles per SMS erledigen wollen. Ob in der Schule, am Arbeitsplatz oder im Privaten. Die Schnelligkeit, wohl eher Oberflächlichkeit verführt uns. Komplexe Wirklichkeiten werden freiwillig

reduziert auf 140 Zeichen. Dieser Trend ist schon längst keine Ausnahme mehr, sondern wird immer mehr zum guten digitalen Stil erhoben. Hoffentlich werden wir in naher Zukunft nicht noch die «Abdankungen» per SMS erledigen.

Raffaello F. Schacher, Rorschach

## Im Notfall

### Ärztliche Dienste Region Rorschach

Wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist: Rorschach, Rorschacherberg, Goldach, Untereggen, Tübach, Mörschwil, Steinach Telefon 0900 141414 (1.93 Franken/Minute, Festnetz).

### Pflege

Pelago-Pflegeheim Region Rorschach, Telefon 079 618 19 20.

### Zahnarzt

Telefonnummer 0844 144 002.

### Tierarzt

Dr. Bentivoglio, St. Gallen, Telefonnummer 071 278 29 31.

### Ärztliche Dienste Region Rheintal

Wenn der Hausarzt oder Zahnarzt nicht erreichbar ist, wählen Einwohner von Altenrhein, St. Gallen, Rheineck, Appenzeler Vorderland und Eggersriet die Telefonnummer 0844 550 055. St. Margrethen: **Samstag:** Dr. Al-Jazzawi, Diepoldsau, Telefonnummer 071 733 61 90, **Sonntag:** Dr. Schöpf, Heerbrugg, Telefonnummer 071 272 50 30.